

lachte die Sonne der Versöhnung über den erhitzten Köpfen. Daß überhaupt ein solcher Verein besteht, daß er schon einige Jahre besteht, ist ein untrüglicher Beweis für die Entwicklung dieses naturgemäß aus sehr heterogenen Elementen zusammengesetzten Standes. Die Fachausstellung, die gleichzeitig in der Biederhalle stattfand, war sehenswert. Das Ganze bot, wie mein Gewährsmann meint, ein Bild, das vielleicht den Keim zu Größerem in sich trägt. Möglicherweise entwickelt sich aus solchen mit Ausstellung verbundenen Versammlungen, wie sie ja auch der Kolportagebuchhandel seit langem kennt, eine neue Art von Buchhändlermesse, mit dem praktischen Hintergrunde, wie ihn die große Leipziger Messe bietet, d. h. Anbahnung von Verkaufabschlüssen auf Grund der ausgestellten Muster. Inzwischen sind dem Brieffschreiber zwei Berichte über diese Versammlung zu Gesicht gekommen, der eine in dem Organ des Verbandes »Der Buchhandlungsreisende«, der andere in der »Deutschen Kolportagezeitung«. Sie sind nicht gerade übereinstimmend. Während der offizielle Bericht den teilweise stürmischen Verlauf der Verhandlungen nur ahnen läßt, macht in der Kolportagezeitung ein außerordentliches Mitglied in einem Briefe an einen Kollegen seiner Enttäuschung in kräftigen Worten Luft. Natürlich handelt es sich um das liebe Geld. Die Herren Reisenden haben nämlich die famose Einrichtung getroffen, daß Firmen, Gesellschaften und Personen das schätzbare Recht erhalten, gegen Zahlung von 12 M p. a. pränumerando dem Verbands als außerordentliche Mitglieder beitreten zu können, ohne auf irgendwelche Rechte der ordentlichen Mitglieder Anspruch erheben zu dürfen. Diese Bestimmung ist eigentlich unglaublich, aber sie besteht, und sie konnte nur dadurch in die neuen Satzungen kommen, daß man die außerordentlichen Mitglieder von den Satzungsberatungen ausgeschlossen hatte. Natürlich können die Reisenden sagen, daß ja niemand beizutreten braucht, der nicht will. Wenn aber der Verband sich die Hebung, nicht die schon reichlich vorhandene Überhebung des Reisendenstandes angelegen sein lassen will, so sollte er die Sache ändern. So wie sie jetzt festgelegt ist, bedeutet sie für die beteiligten Reisebuchhändler und Verleger nichts anderes als eine Extra-Provision, mit der sie zugunsten der 842 Mitglieder (so viele stehen auf dem Papier) besteuert sind. Er hat eben seine Eigentümlichkeiten, der Reisebuchhandel.

Last not least sei des großen Ereignisses gedacht, das dem Buchhandel und der literarischen Welt durch das Erscheinen der ersten Ausgabe des »Ur-Meister«, die als August-Ausgabe herauskam, im September beschieden war. Der Cotta'sche Verlag hat ja bereits mitgeteilt, daß diese Ausgabe vergriffen ist; die im Zirkular ausgesprochene Vermutung einer Wertsteigerung dürfte daher bald in Erfüllung gehen. Für die Buchhandelsstadt Stuttgart darf es als Ruhmestitel gelten, daß der berühmte Cotta'sche Greif diesen wie eine neue Insel aus dem Literaturmeer aufgetauchten Schatz in seine Obhut nehmen konnte. Nun ist also die Spannung, mit der das Werk seit langem erwartet wurde, gelöst, und ein Strom von Tinte wird sich aus ungezählten fleißigen Literatenfedern ergießen, um den neuen Bestandteil von Goethes Werken kritisch zu beleuchten und auszubeuten: »Wenn die Könige baun, haben die Kärner zu tun«. Ohne Zweifel bedeutet das Erscheinen von »Wilhelm Meisters theatralischer Sendung« das hervorragendste literarische Ereignis des Jahres, und die im Oktober erscheinende wohlfeile Volksausgabe dürfte zur Belebung des Herbstgeschäfts nicht wenig beitragen. Resenbächler.

Kleine Mitteilungen.

Das Reichstheatergesetz. — Durch die Tagespresse ist kürzlich die Nachricht gegangen, daß die vom Reichsamt des Innern eingeleiteten Vorbereitungen zum Erlaß eines Reichstheatergesetzes ins Stocken geraten seien. Demgegenüber kann darauf hingewiesen werden, daß diese Mitteilung jeder Begründung entbehrt. Der Stand der Angelegenheit ist vielmehr der, daß die zur Vorbereitung der Entschlüsse eingeforderten gutachtlichen Äußerungen inzwischen an der zuständigen Stelle eingegangen sind. Über diese Gutachten wird im Laufe des Winters mit Vertretern der beteiligten Interessenverbände im Reichsamt des Innern verhandelt werden.

Wirtschaftsleben auf den Philippinen. — Nach einem Bericht des Kaiserlichen Konsulats in Manila hat das Bestreben der Regierung der Philippinen, die Bevölkerung zum praktischen Verständnis der natürlichen Bedingungen und ökonomischen Bedürfnisse des Landes zu erziehen und sie dadurch zum Gewerbestreben anzuspornen, die Schulverwaltung zur Herausgabe eines Lehrplans für den volkswirtschaftlichen Unterricht in der höchsten Schulkategorie veranlaßt.

Der Entwurf sieht folgende Lehrgegenstände vor: Wohlstand, Ackerbau, Viehzucht, Fischerei, Forstwirtschaft, Gewerbe, Handel, europäischer Einfluß auf die philippinischen Verhältnisse und Bergbau.

Der als Druckheft unter dem Titel: Economic Condition in the Philippines veröffentlichte Lehrplan bietet zugleich eine gut gegliederte praktische Übersicht über die das Wirtschaftsleben der Inseln gegenwärtig beherrschenden wichtigsten Aufgaben sowie auch wertvolles Material für die Entwicklung des Schulwesens überhaupt, insbesondere aber in überseeischen Kolonien.

Das Druckheft liegt während der nächsten drei Wochen im Bureau der »Nachrichten für Handel und Industrie«, Berlin W. 8, Wilhelmstraße 74 III, im Zimmer 154 zur Einsichtnahme aus und kann inländischen Interessenten auf Antrag für kurze Zeit übersandt werden. Die Anträge sind an das genannte Bureau zu richten.

(Aus den im Reichsamt des Innern zusammengestellten »Nachrichten für Handel und Industrie«.)

Neue Bücher, Kataloge usw. für Buchhändler.

Kunsthandbücher. Illustrierte Werke. Chodowiecki. Ad. Menzel. Ludwig Richter. Handzeichnungen, Aquarelle, Ölbilder älterer und neuerer Meister. Nebst einem Anhang von Künstler-Autographen. Antiqu.-Katalog No. 71 von Richard Bertling in Dresden-A., Victoriastrasse 6. 8°. 94 S. 1173 Nrn.

Pädagogischer Jahresbericht von 1910. Dreiundsechzigster Jahrgang. Herausgegeben von Paul Schlager. IX. Die pädagogische Presse. Eine Bibliographie der gegenwärtig in deutscher Sprache erscheinenden pädagogischen Zeitungen, Zeitschriften u. a. Periodica, nebst Anregungen zur Ausgestaltung der pädagogischen Bibliographie. Gr. 8°. 64 S. Leipzig 1911, Friedrich Brandstetter. 2 M ord.

America, Canada and the North-West. Books, Maps, Pamphlets and Prints. — Hornsey Book List No. 31 of F. C. Carter in Hornsey, N., Eng., 13, Campsbourne Road. 8°. 18 S. 515 Nrn.

Katalog der nachgelassenen Bibliothek des Herrn Professors Dr. G. Vering in Düsseldorf. Reiche Auswahl von Werken aus allen Gebieten der Wissenschaft, hauptsächlich: Literatur, alte Sprachen, Sprachwissenschaft, Geschichte, Kulturgeschichte, Theologie, Philosophie, Naturwissenschaften etc. etc. 8°. 84 S. 2426 Nrn. — Versteigerung: Freitag, den 22. September, und an den folgenden Tagen bei J. M. Heberle (H. Lempertz' Söhne) in Köln, Friesenplatz 15.

Literarische Neuigkeiten. Eine Rundschau für Bücherfreunde. Verlag und Redaktion von K. F. Koehler in Leipzig. XI. Jahrg. 1911. Nr. 3. Gr. 8°. 32 S. mit 1 Porträt.

Inhalt: César Fleischlen. Von Dr. Walter Egon Frank. — Die Entwicklung des modernen deutschen Romans. I. Von Goethe bis zu Zola. Von Karl M. Brishar. — Neue Bücher.

English and Foreign books in various classes of literature. Catalogue No. 18 of Charles Meuel & Co. in London W.C., 147, Shaftesbury Avenue. 18°. 16 S. 367 Nrn.

Droit et législation, histoire politique. (Excepté des Pays-Bas et de ses colonies.) 5. livr. Rubin-Zijst. — Catalogue